

Matheus Müller.
Elville.

Asbach, Uralt

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Vierteljahr	3 Mk. 9.—
Halbjahr	7 Mk. 18.—
Jahr	14 Mk. 36.—

Die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
zu 1.00

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fempr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eindrucksgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3 mal gesp. Petizelle 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petizelle neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Kellernote nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 157.

Mittwoch, 6. Juni 1917.

51. Jahrgang.

Die Reiter zur See.

Wir sind des Meeres Husaren,
Die raschen Reiter der See.
Wir kommen wie Sturmwind gefahren
England zu Leid und Weh.
Wir schlagen eilig Wunden,
Wir bringen bittre Not:
Wir kommen und sind verschwunden —
Wir reiten schnell wie der Tod.

Es ist, als ob uns rief:
Die lustige Gefahr —
Wir gehen in die Tiefe,
Wohin deutsch schon immer war.
Gehst drüber oder drunter,
Das ist so unser Lauf:
Und tauchen wir auch unter,
Wir sind doch oben auf.

Wir stehen mit Gold geschrieben,
Wo Heldenwert nur stand:
Weil wir so glühend lieben
Das edle Engelland.
Wir treiben's bunt und bunter
Und ruhn und rasten nie;
Wir gehen nur herunter,
Doch unter gehen sie!

Botenlosigkeit der Meere
War Englands Stolz und Ziel:
Heil uns, dass seine Ehre,
So ganz ins Wasser fiel!
Frech, gierig und gefräßig
Wird es zum Jammorweib —
Wir gehen ganz U-Bootmäßig
Dem Schurkenpack zu Leih.

Wir sind des Meeres Husaren,
Die raschen Reiter der See.
Wir kommen wie Sturmwind gefahren
England zu Leid und Weh.
Den Todesruss entbieten
Wir lauch mit wildem Tusch;
Wir machen's ganz wie Zieten,
Es fehlt uns nur der Busch!

Und schimpfen sie und schreien,
Uns gilt es völlig gleich;
Sie spüren doch, die „Freien“,
Dass den Husaren streich.
Wir sind des Meeres Husaren,
Bald hier, bald wieder da —
Wir kommen wie Sturmwind gefahren,
Tod, England, dir! Hurra!

Gesellschaft und Kurleben.

Geheimrat Prof. Luthmer, der Bezirks-
konservator des Regierungsbezirks Wiesbaden, begeht,
wie man uns schreibt, seinen 75. Geburtstag.

Hier starb nach kurzer Krankheit, wenige Monate
nach dem Tode seiner Gattin, der Generalleutnant und
Kommandeur der städt. 41. Inf.-Brigade Heinrich
von Fransecky.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Oberst v. Bezczwarzowsky m. Frau (Berlin), Ltn.
Rehrens, Ltn. Bitter, Ltn. Commerell (Schöneberg), Ltn.
Fischer (Frankfurt), Hptm. Dehri (Karlsruhe), Rittm.
Fischer von Feilitzsch, Ltn. Fischer (Seebach), Ltn.
Gans m. Frau (Göttingen), Oberst von Grimm m. Frau
(Göttingen), Ltn. von Hippel, Hptm. a. D. Höth (Königs-
berg), Major a. D. Kery (München), Obltn. Dr. Kissel-
bach, Ltn. Kuberle, Major von Kühn, Frau
Obltn. Linhardt (Darmstadt), Hptm. Marsch (Char-
lottenburg), Major Mayer m. Frau (Magdeburg), Major
Schick, Ltn. Erdgräf zu Solms-Rödelheim (Assenheim),
Ltn. Wendland (Kraatz), Frau Hptm. Wiegand m.
Frau (Heidelberg), Hptm. Wirth (Monzene), Hptm.
Wittmer m. Frau (Friedrichsfeld), cand. med. Ltn.
Wittmer (Altenburg).

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch gelangt
Mozarts Oper „Figaros Hochzeit“ zum 175. Male zur
Aufführung. Bei dieser Gelegenheit wird als „Figaro“
der für die hiesige Königliche Bühne ab Herbst ds. Js.
verpflichtete Sänger, Herr Leo Schützendorf, vom Gross-
herzoglichen Hoftheater in Darmstadt auftreten. (Ab. C,
Anfang 6½ Uhr.) Morgen Donnerstag geht im
Abonnement B d'Alberts Musikdrama „Tiefland“ in der
bekannten Besetzung in Szene (Anfang 7 Uhr).

— Kriegszuschlag für Droschkenfahrten. Der Herr
Polizeipräsident macht heute bekannt, dass während der
Dauer des Krieges zu den festgelegten Fahrpreisen für
jede ausgeführte Fahrt ein besonderer Zuschlag von
30 Prozent tritt.

Die Versteigerung einer Wiesbadener Bibliothek.

Bei der Versteigerung der Bibliothek Otto (Wiesbaden),
die am 16. Juni bei Paul Graupe in Berlin stattfindet
und Bücher aus dem Besitz Goethes, Erst- und Gesamt-
ausgaben der deutschen Literatur und moderne Bücher
enthält, wird auch das Stammbuch der Frau
Florence v. Liezen-Mayer, der Gattin des
bekannten Münchener Malers und „Faust“-Illustrators
Professors Alexander v. Liezen-Mayer, unter den Hammer
kommen. Es enthält neunzig dichterische und künst-
lerische Beiträge namhafter Berliner und Münchener
Dichter, Maler und Musiker aus den Jahren 1893 bis
1905. Bevor das Stammbuch in dem Archiv eines
Sammlers verschwindet, seien aus der bunten Fülle von
Sprüchen und Reimen, Handzeichnungen und Aquarellen
einige hervorgehoben:

Paul Heyse schreibt:
O heilig Wunder! Uralt ist die Welt
Und dennoch steht am Anfang aller Dinge
Das Herz, in das ein Strahl der Schönheit fällt.

Ludwig Fulda:
Treu dir selber! Dieser Wahlspruch müsste
Hilfreich sein in jedem innern Zwist.
Wenn man nur so recht verlässlich wüsste,
Wer man selber ist.

Sudermann:
Geweiht ist, wer in seinen Sinnen
Das Bildnis ew'ger Grösse trägt.
Er wird das Kleine lieb gewinnen
Auch dann, wenn es ihm Wunden schlägt.

Wilhelm Busch findet sich mit folgendem Beitrag ab:
Von schöner Seite aufgefordert
Ist ja so gut als wie beordert.
Dum tüt ich mich denn auch beissen
Und schreib gefälligst diese Zeilen.

Sport-Nachrichten.

— Den grossen Preis von Hamburg — 100 000 Mark —
gewann am Sonntag Meridian. 1. Balduin Meridian
(Grütz) 2. Prolog, 3. Eisenerz. Ferner: Argus, Segantini,
Carneol, Sigeboto, Jubetru, Dolman, Emden. 105:10; 19, 13,
36:10. Nach Kampf mit ½ L, 1 L.

— Pödbiaki-Erinnerungssportfest. Im Deutschen
Stadion zu Berlin zeigte sich, dass trotz des Kriegs die
sportliche Bewegung rüstig fortgeschritten ist. Das zeigte
sich in der Leicht- und Schwerathletik, im Turnen, Rad-
fahren und Schwimmen, sowie im Fussball wurde gewett-
eiert. Das Gaunnerschaftsradfahren gewann Gau 20 Berlin
in 2:52,3 gegen Gau 24 Breslau in 2:56,4, den Fussball-
Wettkampf Nord gegen Süd letzterer mit 3:2 nach viertel-
ständiger Spielverlängerung.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Deutsche Kunst im Auslande. Im Kursaal Inter-
laken fand vor ausverkauftem Hause ein Konzert der
Meininger Hofkapelle unter Leitung des Berner Kapell-
meisters Papst statt. Unter den Zuhörern befanden sich
zahlreiche französische Internierte, Offiziere und Sol-
daten in Uniform, die nach jedem Stück den deutschen
Musikern lebhaften Beifall zollten.

— ar. Ein neuer Tizian. Aus dem Besitz des englischen
Königs im Buckingham-Palast wurde vor kurzem ein

venezianisches Bild „Die Liebenden“ wiederhergestellt:
die Darstellung einer schönen Frau in Halbfigur, die
von einem Edelmann umfasst gehalten wird. Bei der
Wiederherstellung tauchte eine dritte Figur aus dem
Hintergrunde wieder auf, und die Komposition erwies
sich als dieselbe, die in vielen mehreren Wiederholungen
in italienischen Galerien, u. a. auch in der Casa Buona-
rotti in Florenz, bekannt ist. Sie ist bald dem Giorgione,
bald dem Tizian zugeschrieben worden. Das Londoner
Bild aber zeigt zweifellos die Meisterhand des jungen
Tizian und scheint das Original zu sein, das den
Wiederholungen zugrunde liegt. Es wäre dann das
Bild, das van Dyck 1622 in Venedig sah und in seinem
Skizzenbuch skizziert hat. Nach der Abbildung, die
Lyonel Cust im Burlington-Magazin veröffentlicht,
scheint es sich in der Tat um ein wiedergewonnenes
Meisterwerk des jungen Tizian zu handeln.

Kleine Nachrichten. Auch die jüngsten Besuchslisten
der deutschen Hochschulen geben ein Bild von der ausser-
ordentlichen Kriegsbeteiligung der deutschen
jugend akademischen Welt. Im Frühjahr 1917
waren nach der jetzt möglichen Übersicht an den 49 offenen
Hochschulen zwar etwa 72 000 Studenten eingeschrieben.
Davon waren aber etwa 6000 weiblichen Geschlechts und etwa
1800 Angehörige des Auslands und etwa 52 000 Männer
waren als im Heeresdienst stehend beurlaubt, so dass nur
etwa 12 000 deutsche Männer in den Hochschulen an-
wesend waren, also wirklich studierten.

Hof und Gesellschaft.

In den höheren Dienstgraden sind befördert worden:
zu Konteradmiralen die Kapitäne zur See Freiherr
v. Keyserlingk und Richard Lange; zu Kapitänen
zur See die Fregatt-Kapitäne Hildebrandt und
Darmer; zu Fregatt-Kapitänen die Korvetten-Kapitäne
Gustav v. Stosch und Westerkamp und Kor-
vetten-Kapitänen die Kapitanleutnants Kurth und
Dolberg.

Stockholmer Zeitungen verzeichnen die Nachricht,
dass die im Herbst vorigen Jahres zwischen dem
rumänischen Thronfolger Prinzen Karol und der
zweiten Zarentochter, Grossfürstin Tatjana
Nikolajewna, geschlossene Verlobung im beiderseitigen
Einvernehmen jüngst gelöst worden ist.

Der Reserveleutnant Hans Parschau, der älteste
Bruder des im vorigen Jahre im Luftkampf tödlich ver-
wundeten Fliegerhelden Otto Parschau, ist dieser Tage
als Flieger bei der Rückkehr von einem Fröntflug im
Westen tödlich abgestürzt.

Der Kommandant von Libau, Oberstleutnant von
Below, der den Posten seit zwei Jahren inne hat,
übernimmt wieder ein Frontkommando.

Neues vom Tage.

— Die Ausstattung Luise von Belgiens unter dem
Hammer. In München begann die Zwangsversteigerung
der der Prinzessin Luise von Belgien, geschiedenen
Prinzessin von Koburg, gepfändeten Objekte. Der
Andrang des Publikums, unter dem 95 Proz. Frauen
gesehen wurden, war ein ungeheurer, so dass Schutz-
leute die Ordnung aufrecht erhalten mussten. Es
kommen u. a. zur Versteigerung: 90 Hüte mit feinsten
Garnitur, 27 Gesellschafts- und Theater Toiletten, 58 ver-
schiedene Schirme mit wertvollen Griffen, 27 kostbare
Spitzenschleier, 21 Theatermäntel in Seide, Goldbrokat,
Tüll und Samt, 68 Autoschleier, 32 wertvolle Reiher,
60 Leder- und Rohrplattenkoffer, 72 Flaschen feinsten
ausländischer Parfüms usw.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 2690.

Vormittags - Konzert.Konzert des städtischen Kurorchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage.**

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Wach auf mein Herz und singe“.
2. Ouverture zur Oper „Der König von Yvetot“ A. Adam
3. Am Rhein beim Wein, Lied Fr. Ries
4. Mein Traum, Walzer E. Waldteufel
5. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ G. Verdi
6. Mit Standarten, Marsch F. v. Blon

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 220. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

1. Konzert-Ouverture L. Cherubini
2. Am Nil, Szene und Ballett F. Kücken
3. Im Mondschein, Walzer Feldström
4. Cavatine J. Raff
5. Czardas Nr. 2 Michiels
6. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ Wagner-Dupont

Abend - Konzert.

8 Uhr. 221. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

1. Meeresstille und glückliche Fahrt, F. Mendelssohn-Bartholdy
2. Peer Gynt-Suite Nr. 2 Edvard Grieg
 - I. Der Brautraub (Ingrids Klage).
 - II. Arabischer Tanz.
 - III. Peer Gynts Heimkehr (Stürmischer Abend an der Küste) und Solveigs Lied.
3. Vorspiel zu „Odysseus“ Max Bruch
4. a) Menuett Boccherini
- b) Serenade Jos. Haydn
5. Tema con variazioni aus op. 55 P. Tschaikowsky

*Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderel*

J. Hertz
Langgasse 20

*Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke*

Perser Teppiche

Direkter Einkauf, ohne Zwischenhandel

alle Arten, Größen und Preislagen, erstklassig sortiertes Lager
antike Stücke Sehenswürdigkeiten

Deutsche Teppiche

Vorlagen Tischdecken Vorhänge Läufer

Ludwig Ganz, G. m. b. H.

WIESBADEN Kirchgasse 43
KONSTANTINOPEL SMYRNA

Telephon 6410
MAINZ

Logierhäuser.

Fenstervorhänge aus Holzdübeln

Hof. M. Wandlowsky, Brühl 14

**Bringt euer Geld
zur Reichsbank!**

Christliches Hospiz

Rosentrasse 4

Zimmer mit Pension

Unter dem gleichen Vorzeichen

Christliches Hospiz

Oranienstrasse 55

Zimmer mit und ohne Pension

Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Deutscher

zeige der ganzen Welt,
dass Dir kein Dankesopfer zu gross ist
für unsere U-Boot-Mannschaften!
Ueberweise **noch heute** Deinen Beitrag für die

„U-Boot-Spende“

an eine der hiesigen Zahlstellen.

Jahn's Weinstube

Michelsberg 10. ehemals Pohl. Telephon 4921.
Angenehme, kühle Lokalitäten. **Anerkannt gute Verpflegung.**
Separate Gesellschaftszimmer. — Freudenzimmer.
Zum Besuche ladet höf. ein. **Heinrich Jahn,**
neuer Besitzer.

Telephon Nr. 6011

Wettannahmestelle

Wilhelmstrasse 8 Gartenhaus.

Holzmann-Wolf

*Spezialgeschäft für vornehme Damenmoden
Modelle, Kleider, Blusen, Pelze*

*Eigene Kürschnerel
im Hause*

Mainz

Simmerich-Josephstrasse 9
Telephon 265

**Kinephon-Theater**

Tannusstrasse 1
Vornehme Lichtspiele.
5.—8. Juni.

FERN ANDRA

in dem meisterhaften Gesellschafts-

Drama**Zerstörtes Glück.**

Aus dem Herbst des Kriegs-

jahres 1916.

Hochinteressante Aufnahmen.

Wem gehört der Hut?

Eine tragikomische Familien-

geschichte.

Köhler, angenehmer Aufenthalt

auch an heissen Tagen.

Gute Musik.**Thalia.**

Erstes u. grösstes Lichtspielhaus.

Kirchgasse 72 • Telephon 6137.

Erstaufführung!

Die Hochzeit im**Exzentrik-Klub.**

Detektiv-Abenteuer in 4 Akten.

Joe Deeb's:**Harry Liedtke.**

Helene's Freier. Kleiner Filmscherz.

Wildbad Gastein.

Kurhaus Wiesbaden**Wirtschafts-Betrieb allerersten Ranges.**

Mittagstisch nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal

mit Nebenräumen, Gesell-

schaftszimmer f. Hochzeiten,

geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Jahreszeit.

Abends von 8 Uhr an KONZERT der Hauskapelle.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten

Pilsener Kulmbacher

Genossenschafts-Bräu. Peitzbräu.

Wiesbadener Felsenkeller - Bier.**Weingrosshandlung**

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Ruthe, Hellenstrasse 11, Majestäts des Kaisers v. Kglg.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen

Theaters werden im Biersaal der Kurhaus - Wirtschaft

durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Kleinfen
Hüte für Damen
Langgasse 39. Fernruf 6113.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 6. Juni 1917.

142. Vorstellung.

46. Vorstellung. Abonnement C.

Figaros Hochzeit.

Oper in vier Akten von Wolfgang

Amadeus Mozart.

Dichtung nach Beaumarchais von

Lorenzo da Ponte.

Deutsche Uebersetzung (mit den

Original-Rezitativen) revidiert von

H. Levi.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.**Sommerspiele**

Leitung: Curt von Mollath.

Mittwoch, den 6. Juni 1917.

Abends 7 1/2 Uhr.

Gläubiger.

Tragikomödie in einem Aufzuge

August Strindberg.

Hierauf:

Zum 1. Male:

Talma's Tod.

Ein tragi-komischer Akt von

und Friedmann.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 1/2 Uhr.

Jeder Fr.**Hotel W.**

Jeder Fr.

Jeder Fr.

Jeder Fr.

Jeder Fr.

Jeder Fr.

Jeder Fr.

Jeder Fr.

Jeder Fr.

Jeder Fr.

Jeder Fr.

STEINWAY & SONS

Flügel und Pianinos

Deutsche Fabrik:

Hamburg 6, Schanzstrasse 20/24.

Besichtigung und Prüfung bei

ERNST SCHELLENBERG, Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 14.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 2. Juni 1917.

Ständige Ausstellungen:

Berlin W., Budapeststrasse 6.
Hamburg, Jungfernstieg 34.

Einküchenhaus

Haus Dambachtal Neuberg 4
Neuzeitliche und preisw. Pension am Platze für Dauer-
mieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 6,50 Mk. an
Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser.
Tel. 341. Nähe Kochbrunnen und Kurhaus. Grosser
parkartiger Garten in Waldessnähe. — **Heim auch
für Offiziers-Familien.**

Villa Rapprecht
Union
Fremdenheim Frank
Haus Dambachtal
Quisisana
Union
Vergnügungspalast
Christl. Hospiz I
Grüner Wald
Hainweg 1
Kaiserhof
Zum Erbprinzen
Langgasse 46
Hotel Central
Zur guten Quelle
Primavera
Kaiserhof
Pension Elbers
Prinz Nikolaus
Grüner Wald
Grüner Wald
Zum neuen Adler
Hotel Central
Hotel Viktoria
Schwarzer Bock
Wilhelmsheimstall
Nonnenhof
Christl. Hospiz I
Wiesbadener Hof
Goldener Brunnen
Grüner Wald
Zum neuen Adler
Hotel Central
Tannus-Hotel
Prinz Nikolaus
Kaiserhof
Grüner Wald
Metropole u. Monopol
Haus Dambachtal
Grüner Wald
Grüner Wald
Union
Vier Jahreszeiten
Haus Icke
Tannus-Hotel
Kaiserhof
Weisse Läden
Metropole u. Monopol
Lothringergstr. 27
Hotel Eppe
Cordian
Evangel. Hospiz
Pariser Hof
Schützenhofstr. 1
Evangel. Hospiz
Grüner Wald
Villa Helene
Villa v. d. Heydt
Residenz-Hotel
Prinz Nikolaus
Emserstr. 12
Europäischer Hof
Hotel Viktoria
Grüner Wald
Tannus-Hotel
Wiesbadener Hof
Pariser Hof
Dotzheimerstr. 29
Zum Bären
Hotel Berg
Grüner Wald
Hotel Berg
Dotzheimerstr. 29
Leberberg 3
Rose
Hotel Central
Grüner Wald
Jahnstr. 29
Zur guten Quelle
Nassauer Hof
Reichspost
Villa Olanda
Goldener Brunnen
Vater Rhein
Grüner Wald
Hotel Central
Zum Erbprinzen
Hotel Viktoria
Pension Mulaek
Cordian
Neroberg-Hotel
Zum Erbprinzen
Adelheidstr. 37
Grüner Wald
Evangel. Hospiz
Vier Jahreszeiten
Schwarzer Bock
Nassauer Hof
Hotel Central

Hentschel, Fr., Zeitz
Herr, Hr., Weisskirchen
Herr, Hr. Kfm., Elberfeld
Heuser, Hr. Kfm. m. Fam., Traben-Trarbach
Heyden, Hr. m. Fr., Köln
Hinz, Fr.,
von Hippel, Hr. Offizier,
Hoeckle, Hr., Stuttgart
Höth, Hr. Hptm. a. D., Königsberg
von Hohendorf, Hr., Berlin
Hohn, Hr., Jüchen
Holtz, Fr. m. Tochter, Köln
Huber, Fr., Mülheim
Isaac, Hr. Kfm., Charlottenburg
Jahn, Hr. Kfm. m. Fr., Mülheim
Jungmann, Fr., Lehrerin, Dortmund
Kaltner, Fr.,
Katzstein, Hr. Dr. med. m. Fr., München, Nassauer Hof
Kery, Hr. Major a. D., München
Kieselkoff, Hr. Oberltn. Dr., Sofia
Klein, Fr. m. Fr., Kalk
Klug, Fr. m. Sohn, Oesersleben
Körner, Hr. Kfm., Köln
Koch, Hr., Wevelinghoven
Kohl, Fr., Pfarrer, Erlangen
Kohlhaas, Hr. Kfm. m. Fr.,
Kort, Fr. Fabr., Rossbach
Krauss, Fr., Fulda
Kriess, Fr., Hildesheim
Krosch, Fr., Berlin
Krüger, Fr. m. Tochter, Crossen
Kubler, Hr., Ltn.,
Kudering, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf
von Kühn, Hr. Major,
Kurtz-Mittelschütz, Fr. Oberltn. z. See, Berlin
Kwapf, Fr., Pforzheim
Laass, Fr. Fabrikbes., Magdeburg
Lamprecht, Hr. Prof. Dr. phil., Berlin
Laudenberg, Hr., Hettensen
von Langemann, Hr. Syndikus Dr., Mannheim
Lauer, Hr., Reich
Laut, Hr., Aachen
Laut, Fr., Aachen
Leder, Fr., Lützen
Lehnert, Hr. Kfm., Chemnitz
Lehnert, Hr. Kfm., Hartha
Lentz, Hr. Kfm., Berlin
Lerchenfeld, Fr. m. Begl., Wien
Lesche, Hr. Hptm.,
Lessenich, Hr. Kfm., Linz
Lewitz, Hr. Dr. phil. m. Fr., Alzey
Ley, Hr. Oberpfarrer, Köln
Liebert, Hr. Stabsvet. Dr., Stargard
Lindemann, Fr., Elberfeld
Linden, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Iserlohn
Lindner, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf
Linhardt, Hr. Oberltn., Darmstadt
Lippold, Hr. Fabr. m. Fr., Elberfeld
Lobbenberg, Hr. Kfm. m. Begl., Köln
Loevenheim, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Schöneberg
Lewenstein, Fr., Mannheim
Lewy, Hr. Kfm., Berlin
Lorenz, Hr., Hofschmied, Schwerin
zur Loye, Hr. Reg.-Baumeister m. Fr., Kiel
Lupka, Hr. Stud., Münster
Manx, Fr. Gutsbes., Dallgow-Döberitz
March, Hr. Fabrikbes. Hptm., Charlottenburg
Marum, Hr. Kfm., Frankfurt
Marx, Fr. Lehrerin, Mannheim
Masanek, Fr., Pforzheim
Maurer, Hr., Frankfurt
Mayer, Hr. Major m. Fr., Magdeburg
Metzschies, Fr., Labiau
Metz, Fr.,
Meyer, Fr., Hamburg
Meyer, 2 Frn., Nordenstadt
Meyer, Fr., Düsseldorf
Meyer, Hr. Kfm., Köln
Müll, Fr. m. Begl., Osnabrück
Mintschell, Hr. Major, Sofia
Mühl, Hr., Radesheim
Müller, Fr., Karlsruhe
Muff, Fr. Architekt, Frankfurt
Mundstock, Hr. Kfm., Berlin
Munzinger, 2 Frn., Meissen
Nagel, Hr. Fabrikdir., Harburg
Nattermüller, Hr. m. Fr., Elberfeld
Neubass, Hr. Lehrer, Oppenheim
Nettke, Hr. Ing. m. Fr., Rombach
Nilges, Hr. Kfm., Opladen
Nobbe, Hr. Kfm., Steglitz
Nölde, Hr. Major m. Fr., Plauen
Nolde, Hr., Bensheim
Olligs, Hr., Wevelinghoven
Otto, Fr., Weisses Hirsch
Pedersen, Hr., Pforzheim
Philippson, Fr. Prof., Berlin
Philippsthal, Hr. Kfm. m. Sohn, Neustadt

Tannus-Hotel
Hospiz z. hl. Geist
Prinz Nikolaus
Hotel Berg
Dotzheimerstr. 19
Evangel. Hospiz
Haus Icke
Evangel. Hospiz
Minerva
Zum Römer
Einhorn
Christl. Hospiz II
Hotel Central
Grüner Wald
Rheinischer Hof
Zum neuen Adler
Rheinischer Hof
Kaiserhof
Metropole u. Monopol
Grüner Wald
Villa Carmen
Reichspost
Einhorn
Rheinstr. 68
Hotel Central
Imperator
Grüner Wald
Nonnenhof
Schlossplatz 99
Adelheidstr. 99
Rose
Grüner Wald
Hotel Adler Badhaus
Zum Römer
Neroberg-Hotel
Christl. Hospiz I
Zum Römer
Hotel Adler Badhaus
Rheinischer Hof
Wiesbadener Hof
Wiesbadener Hof
Grüner Wald
Hotel Eppe
Hotel Eppe
Grüner Wald
Karlstr. 1
Grüner Wald
Grüner Wald
Kronprinz
Grüner Wald
Grüner Wald
Metropole u. Monopol
Palast-Hotel
Palast-Hotel
Grüner Wald
Metropole u. Monopol
Westfälischer Hof
Metropole u. Monopol
Palast-Hotel
Grüner Wald
Dahlheim
Tannus-Hotel
Hotel Weiss
Geisbergstr. 14
Europäischer Hof
Wilhelma
Pariser Hof
Zum Erbprinzen
Europäischer Hof
Am Kaiser Friedrich-Platz 7
Evangel. Hospiz
Grabenstr. 9
Tannus-Hotel
Hotel Central
Bismarckring 10
Wiesbadener Hof
Rheingauerstr. 15
Prinz Nikolaus
Zum Erbprinzen
Hotel Berg
Goldener Brunnen
Grüner Wald
Evangel. Hospiz
Schwarzer Bock
Grüner Wald
Evangel. Hospiz
Hospiz z. hl. Geist
Metropole u. Monopol
Kühnischer Hof
Grabenstr. 9
Einhorn
Rose
Zum Erbprinzen
Villa v. d. Heydt
Burghof

Pokorny, Hr. Ing. m. Fr., München
Prisset, Hr. Dir. m. Tochter, Magdeburg
Pulfrich, Fr., Hamburg
Raabe, Hr. Kfm. m. Fr., Duisburg
Ranckoff, Fr. Reg.-Rat, Marburg
Ränge, Fr.,
Rarkop, Fr., Dortmund
Riemann, Hr. Dr. med., Harnhorn
Roesch, Hr. Kfm., Mannheim
Rose, Fr. Ökonometrat, Rittergutsbes. m. Tochter,
Roth, Hr. Kfm. m. Fr., Erfurt
Rother, Hr. Kfm., Wilmersdorf
Sauer, Hr. Kfm. m. Fr., Aachen
Schäfer, Fr., Weiburg
Schäfer, Hr., Sellen
Schäfer, Hr. m. Fr., Dortmund
Graf von Schaesberg, Tannheim
Schaller, Hr., Bad Nauheim
Scheidt, Hr. Kfm., Niederweeren
Schneider, Hr. Kfm., Kronweiler
Schneck, Hr., Ltn.,
v. Schmidt-Paul, Hr. Stud., Hamburg
Schmidt, Hr., Lenz
Schmidt, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Schmidt, Hr. Kfm., Kiel
Schmittmann, Hr. m. Fr. u. Begl., Marienborn
Schmitz, Fr., Dortmund
Schneider, Hr. Kfm. m. Fr., Schwelm
Schneider, Fr., Leipzig
Schoen, Fr.,
Schoeneich, Hr. Oberlehrer Dr., Saarbrücken
Schreckling, Fr., Bad Nassau
v. Schrötter, Fr. Oberltn., Lützen
Schubert, Hr., Düsseldorf
Schulze, Fr. Insp., Potsdam
Schweigmann, Fr., Lütbeck
Sender, Hr. Justizrat Dr. m. Fr., Dären, Haus Dambachtal
Sieben, Hr. Reg.-Baumeister m. Fam., Saarbrücken
Sieberg, Hr. Techniker m. Fr.,
Sieler, Hr. Kfm. m. Fr., Magdeburg
Silgndiller, Fr., Limburg
Sintzel, Hr. Kfm., Hanau
Soldat, Hr. Gutsbes.,
Erbsgraf zu Solms-Rödelheim, Hr. Ltn., Assenheim, Quisisana
Spielberg, Fr., Berlin
Steck, Hr., Schönewalde
Stehfest, Hr., Braunsdorf
Stein, Hr. Lehrer, Elberfeld
Steinbauer, Hr. Kfm., Frankfurt
Steininger, Fr., Schlagenbad
Steinkühn, Hr., Hückeswagen
Stolz, Hr. m. Fr.,
Taillandier, Fr. Rent., Hamburg
Teichmann, Fr. Rent. m. Tochter, Köln
Theisen, Hr.,
Thelen, Fr. Pastor m. Tochter, Hagen
Tilke, Hr. Dr. phil. m. Fr., Frankfurt
Treidberg, Fr., Gumbinnen
Tügel, Hr. Gutsbes., Köln
Ullmann, Hr. Ing., Brüssel
Ulrich, Hr. m. Tochter, Berlin
Venherm, Hr. Kfm., Düsseldorf
Vogel, Hr., Berlin
Vollmer, Hr.,
Vorhagen, Hr. Kfm., Köln
Walbrecht, Hr. Kfm. m. Fr., Barmen
Weber, Hr. Kfm. m. Fr., Siegen
Weidenfeller, Fr., Mannheim
Weigel, Hr., Berlin
Weimar, Hr. Kl.-Krotzenburg
Weinbauer, Hr. Fabr., Berlin
Wendland, Hr. Rittm., Kraatz
Weretti, Hr. Kfm., Köln
Wessling, Hr. Rent., Gelsenkirchen
Westdorf, Hr. Kfm. m. Fr., Duisburg
Wevelsig, Hr., Blankenstein
Wiegand, Hr. cand. med., Gelsenkirchen
Wiegand, Fr. Hptm. m. Tochter, Heidelberg
Winkelmann, Hr. Hotelier, Recklinghausen, Wiesbadener Hof
Winzen, Hr. m. Fr., Düsseldorf
Wirth, Hr. Hptm., Monzen
Wisnack, Fr., Pforzheim
Wittmer, Hr. Hptm. m. Fr., Friedrichsfeld
Wolff, Hr. Prof. Dr. m. Fr., Marburg
Wollhau, Hr. cand. med. Ltn., Altenburg, Wiesbadener Hof
Wutzig, Fr., Leipzig
Zabrer, Hr. Zahnarzt, Heidelberg
Zirker, Fr., Bonn

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Hotel Weil, Radesheim a. Rh.
Fernsprecher Nr. 51.
Das schönste Hotel in nächster Nähe des Bahnhofes und der
Aussicht auf den Rheinstrom. Anerkannt gute Küche.
Weinreigen Wachstums. Ausschank v. Münchener u. Pilsener Bier.
Ernst Weil, Hoflieferant, Weingutsbesitzer.

Detektiv
Wiesbaden
Langgasse 28/30
Ecke Römer Tor
Tel. 566
In Ref.
Hauptstadt
Berlin W. 50
Filialen: Frankfurt a. M.
Hilberpl. 57. Hamburg-Scotia.
Beobachtungen. Auskünfte

Christine Litter
Bahnhofstrasse 1, Ecke Rheinstrasse.
Vorteilhafte Einkaufsgelegenheit für Kleider, Kostüme
und Blusenstoffe, Seidenstoffe — Samtte.
Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.

Unsere Frühjahrs-Kunstaussstellungen.

Weisgerber-Gedächtnisausstellung. — Neue Münchener Sezession.

Der Nassauische Kunstverein (Wiesb. Gesellschaft für bildende Kunst) hat auch für diese Frühjahrsaison eine besonders beachtenswerte Ausstellung im Neuen Museum veranstaltet: er hat in seinen prachtvollen Räumen eine Gedächtnisausstellung für den leider zu früh verstorbenen Albert Weisgerber untergebracht und auch die Künstler der Neuen Münchener Sezession mit ihren Werken zu Gast geladen. Von Weisgerber sind 64 Gemälde und eine Menge Zeichnungen und Radierungen ausgestellt, eine Sammlung also, die das denkbar beste Bild vom fleißigen Schaffen dieses hervorragenden Künstlers gibt und geeignet ist, ein Urteil über das Lebenswerk zu verschaffen.

Die Neue Münchener Sezession ist mit folgenden Künstlern vertreten: Bartelme, Beckmann, Bleeker, Caspar, Maria Caspar-Filser, seine Gattin, Coester, Eberz-Wiesbaden, Erbslöh, Feldbauer, Großmann, Heckendorf, Heß, Jansen, Jutz, Kanoldt, Kars, Klee, Kokoschka, Kopp, Lehmbrock, Lutz, Moll, Nölken, Nowak, Pechstein, Pellegrini, Püttner, Ritzler, Scharf, Schinnerer, Schmidt, Schüller, Seewald, Sieck, Stein, Teutsch und Unold.
Der Ausstellung widmet Privatdozent Dr. Bombe-Bonn, der bekannte Kunstgelehrte, im „Badeblatt“ einen eingehenden, reich illustrierten Artikel, der als vorzüglicher Führer jedem Besucher dienen kann.



Albert Weisgerber



Rudolf Steck, Abhang mit Birken.

J. BACHARACH

Webergasse 4

NEUE HOCHSOMMER-KLEIDER

Holzmann-Wolf
Spezialgeschäft für corneine Dammenmoden
Modelle, Kleider, Blusen, Pelze
Eigene Kürschner
im Hause
Sommerich-Strasse 9
Friedrichsplatz 264

Die elegante Dame
trägt
Korsetts Chersky
Wiesbaden G. Burgstr. 14

Dr. WOHLERS

Rasier-Paste „IDEAL“

Hervorragendes Rasiermittel mit antiseptischer Wirkung

Glänzend bewährt · Überaus sparsam · Nicht fettend.
Erhält die Haut weich, geschmeidig und sammetartig.

Wird ohne Wasser und ohne Pinsel verwendet

— Gleichzeitig idealstes Hautpflegemittel. —

Beschiagnahmefrei!

Ohne Karten käuflich!

Preis pro grosse Tube, für 2 Monate reichend, Mk. 2.50. Von ersten Fachleuten erprobt und bestens empfohlen.

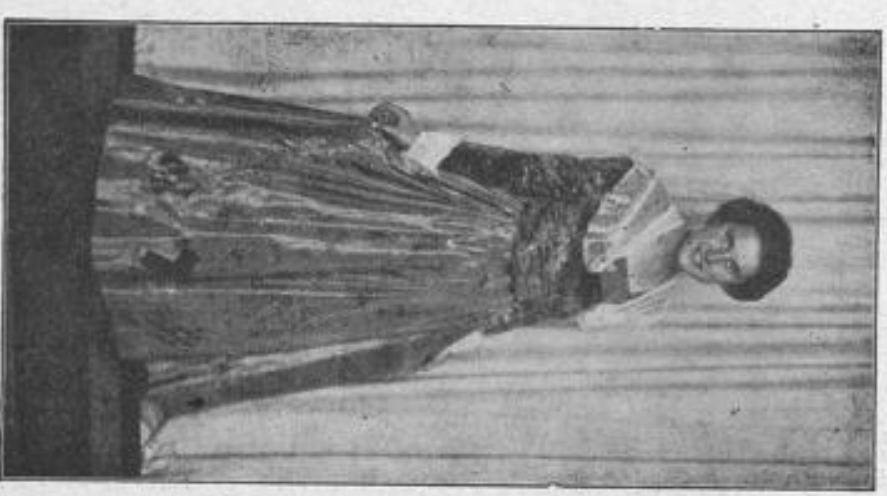
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bei allen Frisuren und Parfümeriegeschäften.

Chemische Fabrik „ELECTRO“ G. m. b. H., Biebrich a. Rh.

Die Mode... keine leere Spielerei...
 eider Frauen.
 Nein, das ist die Mode nicht — sie ist, und das muß mit Nachdruck behauptet werden, eine politische Machtfrage, ein äußeres Zeichen der geistigen Vortrefflichkeit eines Volkes. Solange wir französische Moden tragen, geben wir das politische und kulturelle Übergewicht Frankreichs zu. Seit 300 Jahren tun wir das. Der suggestivste Einfluß des Wortens „Paris“ in weiblichen Angelegenheiten ist ins Unglaubliche gestiegen.
 Es ist aber doch sehr wahrscheinlich, daß der große Krieg diese Verhältnisse umstricken wird. Wir werden in diesem furchtbaren Ringen siegen, und das besiegte, an Blut, Ansehen und Geld verarmte Frankreich wird zu einer politischen Macht zweiter Ordnung herabsinken. Es ist undenkbar, daß Deutschland dann noch der geistigen Führung dieses Volkes folgt, noch immer der alten Suggestion unterliegt, auch nicht in der Mode. Bis zum Friedensschluß müssen wir eine von der Frankfurter abweichende Mode haben, und unsere großen Konfektionshäuser werden mit dieser neuen deutschen Mode die Welt überschwemmen. Dann wird Deutschland durch sein mächtig gewachsenes Ansehen leicht die Führung auch in der Weltmode an sich reißen, und wir werden eine neue, heitere Kunst bei uns erblühen sehen, die unzähligen begabten Menschenkindern Arbeitsgebiete eröffnet — eine deutsche Modekunst.
 Es gibt heute noch viele Leute, die da behaupten, in Deutschland habe man für Modedinge keinen Sinn und gewerbe- und Handwerkschule eine Fachklasse für Frauenkleidung einzurichten, die einen doppelten Daseinszweck verfolgt. Erstens den, eine künstlerische Fortbildungsschule für Schneiderinnen, zu sein und Künstlerinnen, die auf diesem Gebiete arbeiten wollen, die nötigen technischen Kenntnisse zu vermitteln; zweitens den, Modellkleider zu schaffen, die als Anregung oder als Vorbilder der deutschen Konfektion nützen können.



Kleid „Wiener Wald“,
 Aus weissem Taft, durch gelbe und blaue Leisten
 in kleine Vierecke geteilt.



Kleid „Frauenangeht“,
 In blau-grünem Taft und Spiegelseide. Über den Hals-
 ausschnitt ein breiter Taftkragen.

Modelle
 der Fachklasse
 für Frauenkleidung
 an der
 Kunstgewerbeschule
 Magdeburg.

Der Künstler gehört hierher. Er hat die Flügel der Phantasie, und doch schützt ihn ein durchgebildeter Geschmack vor dem Allzuverwegenen. Er hat die gute Kenntnis des menschlichen Körpers und aller seiner Bewegungsmöglichkeiten, wird also keine Kleider erfinden, die hässliche Zerrbilder angenehmer Dinge sind. Er hat angeborenen und entwickelten Farbensinn, der in der Kleiderkunst so unschätzbar wichtig ist, denn die Farbe wirkt am unmittelbarsten auf die Sinne; Farben wirkungsvoll zusammenzustellen, ist keine Intelligenzangelegenheit, die man lernen kann wie das Schneider, sondern eine angeborene Fähigkeit. Alle natürlichen Gaben des jungen Modekünstlers oder der angehenden Modekünstlerin zu entwickeln und ihre technischen Kenntnisse zu erweitern, gibt es keine geeigneteren Stellen als unsere zweckmäßig eingerichteten Kunstgewerbeschulen, und so hat denn eine einsichtsvolle Behörde sich entschlossen, auf Anregung von Direktor Bosselt an der Magdeburger Kunst-

hat die junge Vereinigung ihre neue Frühjahrsausstellung veranstaltet. Man kann als Wiesbadener mit einem gewissen Maß von Stolz unsere Kurstadt durch den Saal führen. Das sind die Unstigen! Das leisten sie! Das schuf eine Anzahl Künstler, die sich mitten in der Kriegszeit und im Kriegstoben in idealem Streben zusammenfanden! Der Preis muß mit Lob anerkannt werden, das Ringen junger Kräfte muß unterstützt werden, das Niveau des Geistes wird auch sehr kritischen Urteil standhalten. Der Durchschnitt ist gut, es sind da keine himmelstürmende Genies beisammen, aber es ist ein großes Versprechen für kommende Zeiten, es steckt viel Zukunft darin, es wird ans Licht kommen, dafür bürgt die Wahrheit, die aus den Bildern spricht, dafür bürgen der Idealismus, der Eifer und die Schaffensfreude, die hier von den Wänden leuchtend uns ins Auge gehen.
 Leider suchen wir den genialen Führer der Gruppe Professor Christiansen vergebens, der Künstler ist augenblicklich mit der Abfassung eines neuen philosophischen Werkes beschäftigt, das seine ganze Arbeitskraft beansprucht. Wir finden vertreten als einzigen Bildhauer Willy Biebrauer, der eine charakteristische Doppelporträtstucke schickte, dann die Maler Bleibtreu, Böttger, Brachmann, Hartmann, Milther, Mulot, Topfer, Warzelmann und Zadow. Hartmann, der Worswiler, zeigt sich als trefflicher Stimmungskünstler in dem ergreifend schlichten „Nachtsyl“, seine Landschaften haben alle den Reiz der Wahrheit. Der Idsteiner Topfer ist ein Starker, seine farbigen Vorhänge bilden fesseln ungemein, er scheint der Meister-schaft unter den Kollegen am nächsten.

Kunstausstellung der Vereinigung
 Wiesbadener Künstler.
 Im Salon Aktuarus

Spitzen-Vorhänge * Stores

Neufertigungen und Nachbildungen
 —Spezialität:—
 fillet, venise, guipure
 Koffenanzfähige und Skizzen zu Diensten
 Spitzen-Manufaktur
 Brüssel Louis Franke Wiesbaden
 25 Rueda Mial Wilhelmsstr. 28
 28 Wilhelmstraße, Ecke Mulumstraße.

Elsässer Zeugladen

R. Perrot Nachf.
 (gegr. 1882) Ecke Gr. u. Kl. Burgstrasse.
 Spezialität: Blusen.
 Morgenröcke * Unterröcke * Flanelle.
 Möbelkretone — Gardinentülle — Künstlerleinen.

Solide Seidenstoffe

empfiehlt preiswert
 Seidenwarenhans Luzie Friederich, Schnitz i. Sa.
 Gelegenheitskäufe in Resten.

Parfümeries Badecol
 macht das Bad wasserwarme, weich, wohl-
 riechend und ausserordentlich er-
 frischend auf die Haut und be-
 ruhigt auf die Nerven. Mit köstlich
 Wasser. Lavendel, Verveine und
 Kiefernadel-Essenz.
 Flasche Mk. 1,25, 2,25, 4,— und 7,—.

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden Frankfurt a. M.
 Wilhelmstrasse 35. Kaiserstrasse 9
 Musterter Preisliste kostenlos. Versand gegen Nachnahme.

Beachten Sie Firma Tauber, Hausnummer 20.



Geschäftsgründung 1884.
 Übernahme sämtlicher Amateurarbeiten: Entwickeln,
 Kopieren, Vergrössern.
 Kostenloser Unterricht für Anfänger.

J. & G. Adrian

Kgl. Hofspediteure
 Wiesbaden, Bahnhofstrasse 6.
 Telefon Nr. 59 u. 6228.

Reisegepäck-Abholung,
 -Versendung und Lagerung.

P. REHM, Zahn-Praxis

Friedrichstrasse 50, 1.
 Telefon 3118.
 Zahnschmerzbesetzung
 Zahnziehen, Plombieren,
 Nervtöten,
 Zahnregulierungen,
 Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.
 Dortist des Wiesbadener Beamtenvereins.
 Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr.



„Wo ist doch die feste Damenkleiderparade geblieben, die man sonst in der Wilhelmstraße sah?“

„Wir hat seine Landsmännin auch brav immer mit vor den Vorhang geschleppt. Ein Dutzend Mal wohl.“

„Fast du gehört, daß Schuricht mal wieder energisch gegen die Ungezogenen vorgegangen ist, die vor Schluß

Inge und Ilse auf der Kurpromenade.

Entsamm't der goldne Spuch:
Wer lügt, wer Prügel haben
Doch anders wird gelehrt,
Wenn Völker sich bekriegen;
Dann heißt es umgekehrt:
Wer Prügel kriegt — muß lügen.

Telefon Nr. 12 u. 124. Reisebüro Nr. 242.

J. HERTZ

MODERNE DAMEN-KONFEKTION
KLEIDERSTOFFE · SEIDENSTOFFE
EIGENE MASS-SCHNEIDEREI

FERNRUF Nr. 565 u. 6470.

LANGGASSE 20.

Von neuen Sommerkleidern

Ist heute schon eine ganze Menge zu erzählen. Die bereits fertiggestellten Waschkleider aus gleichbreitgestreiftem oder mit dichten Biedermeyer-, auch orientalischen Mustern durchsetztem Batist treten augenblicklich noch hinter Direktoranzügen aus weidtem Seidentrikot, der jetzt nicht nur zu Jacken, sondern zu ganzen Kleidern verwendet wird, zurück. Das Material eignet sich in seiner weichen Schmieg-samkeit sehr zu der erwähnten Form, und man sieht Modelle in allen, selbst in den strahlendsten Farben. Doch zieht man für das Straßenkleid Farben, wie Goldbrunze, Stahlgrau, Natterblau und ähnliches vor, und überläßt das grelle Rosa und Himmelblau, das schreiende Grün und Gelb dem Gesellschafts- und Teekleid. Die Garnierung des Seidentrikots aus weidster Seidenlitze paßt sich dem Kleide farblich genau an; ebenso die seidenbezogenen Knöpfe, die man in großen Mengen, nicht nur als praktischen Gegenstand, sondern als Ausputz in Gruppen und Mustern überall, wo es irgend geht, anbringt. Sie begleiten den breiten Kleidersaum seiner oberen Stütreihe entlang, liegen auf Pelerinen und Jacken beliebt. Natürlich werden sie aus dem verschiedensten Material, nicht nur aus Seide, sondern aus allen Kleiderstoffen, aber auch aus Stein, aus Perlmutter, aus Metall hergestellt. Neben den erwähnten, greifbaren Seidentrikotanzügen sind die dunkel gehaltenen, meist schwarzen Tee- und Straßenkleider aus feinem Seidenmusselin oder aus Seidenkrepp zu erwähnen, die in einem Stück, mit blusenartigem Mieder und am Zusammenhangsgürtel eingekrausten Rock gearbeitet, als „Erleichterung“ ihrer Dunkelheit Stickerei aus Goldfäden zeigen.

Stickerei aus Metallfäden, besonders in unregelmäßigen Schlangen- und Arabeskenmustern sieht man an Kleidern, an Blusen, an den über letztere anzulegenden Josen, mit einem ziemlich langen Schößl ausgesetzten

durchsichtigen Überjacken, die aus feinen seidigen Luxusstoffen eine hübsche sommerliche Vervollständigung der Teekleider bilden. Aber auch für einfachere Anzüge ist die Oberjacke gut eingeführt und paßt sich, aus dünnen weißen Waschstoffen mit Stickerei, Spitzen oder nur mit Säumdhen und Fäldten garniert, jedem Hauskleide, das dadurch eleganter wird, an.

Die neuen Hüte.

Eine ganz unerwartet aufgetauchte Neuerscheinung in der Hutmode ist die Zusammenstellung von hellen Krempen und dunklen Köpfen. Zu Rot und Gelb wird Dunkelblau genommen, zu anderen hellen Farben jedoch entweder die eigene dunklere Schattierung oder Schwarz. Die Form des Kopfes ist dann zumeist die reich geschnitten breite Kappe. Daneben gibt es vielfach runde oder eckige Köpfe mit flacher Blumenkranzierung, die von schwarzem Tüll verschleiert ist. Diese Hüte sind alle wie ein Spiegelbild der gegenwärtigen Stimmung: Eine starke Sehnsucht nach freudiger Lebendigkeit, die jedoch von den Ereignissen des Tages zurückgedrängt wird. In der Mode liegt viel Reizvolles in dieser unflotten Lebhaftigkeit und sie darf als Ausdruck kultivierteren Geschmacks gelten.

Die zweifarbigen Hüte sind meistens auch aus zweierlei Material, Strohrand mit Seidenkappe, Gazekranz mit Strohkopf und als sensationellste Neuierung Stroh in Gemeinschaft mit Filz sind die landläufigsten Zusammenstellungen. Das Material wird zeitlos, und immer mehr verliert das auf überflüssige Gegenstände angewendete Scherzwort, man reiße sich darum, „wie im Winter um die Strohhüte“, seinen Sinn. Die Filzkappen sind übrigens auch alle in kräftigen Farben gehalten, und besonders weiße Strohränder mit schwefelgelben Filzkappen gefallen allgemein. Diese Hüte sind für die Sommersaison hauptsächlich zu einfachen Kleidern vorbereitet, in vergangenen schönen Tagen hätte man dieses Genre überhaupt als Straßenkleid

LANGCASSÉ 20.

Die neuen Hütte.

Eine ganz unerwartet aufgetauchte Neuerscheinung in der Humode ist die Zusammenstellung von hellen Krempen und dunklen Köpfen. Zu Rot und Gelb wird Dunkelblau genommen, zu anderen hellen Farben jedoch entweder die eigene dunklere Schattierung oder Schwarz. Die Form des Kopfes ist dann zumeist die reich geschnitten breite Kappe. Daneben gibt es vielfach runde oder eckige Köpfe mit flacher Blumenanordnung, die von schwarzem Tüll verschleiert ist. Diese Hüte sind alle wie ein Spiegelbild der gegenwärtigen Stimmung: Eine starke Sehnsucht nach freudiger Lebendigkeit, die jedoch von den Ereignissen des Tages zurückgefrängt wird. In der Mode liegt viel Reizvolles in dieser umflorten Lebhaftigkeit und die darf als Ausdruck kultiviertesten Geschmackes gelten.

Die zweierlei Hute sind meistens auch aus zweierlei Material, Strohrand mit Seidenkappe, Gazekrempe mit Strohkopf und als sensationellste Neuerung Stroh in Gemeinschaft mit Filz sind die landläufigsten Zusammenstellungen. Das Material wird zeitlos, und immer mehr verliert das auf überflüssige Gegenstände angewendete Scherzwort, man reiße sich darum, „wie im Winter um die Strohhüte“, seinen Sinn. Die Filzkappen sind übrigens auch alle in kräftigen Farben gehalten, und besonders weiße Strohränder mit schweißgelben Filzkappen gefallen allgemein. Diese Hute sind für die Sommersaison hauptsächlich zu einfarbigen Kleidern vorbereitet, in vergangenen schönen Tagen hatte man dieses Genre ungefähr als „Strandhüte“ bezeichnet.

Inge und Ilse auf der Kurpromenade.



„Wo ist doch die letzte Damenkleiderparade geblieben, die man sonst in der Wilhelmstraße sah?“
 „Zum Glück ist sie einer schillerteren Aufmachung gewichen, die beruhigend auf die Nerven der strengen Kleider-sitten-Richter wirkt.“
 „Ob das an der besseren Einsicht der jungen Damen liegt?“
 „Meinst du — vielleicht auch am Regiment des Bezugs-scheins.“
 „Nur eins regt Vetter Fritz immer noch auf: daß die Frauenwelt dem Gebot der Stoff-ersparnis so wenig nachkommt, indem sie sich mit Beharrlich-keit auf die Mode der weiten Kleider Röcke stürzt.“
 „Und dabei waren wir doch in engen Rücken von 1,80 Meter ebenso reizend und verführerisch als in den jetzigen von 3 bis 4 Meter?“
 „Ebenso reizend? — Fritz meint viel reizender.“
 „Natürlich der ...“
 „Jetzt kommen die langen Röcke mit der Schleppe.“
 „Pfui wie unappetitlich.“
 „Die Straßenkehrermode.“
 „Dann trage ich lieber ein unmodernes Kleid.“
 „Du gehörst mit dem, was du da eben sagtest, zu den Frauen, die man ruhig heiraten darf.“
 „So.“
 „Ich las neulich von Frauen, die man nicht heiraten soll, da stand an erster Stelle die, die lieber stirbt, als daß sie ein unmodernes Kleid trägt.“
 „Heiraten, jetzt während des Krieges? Hans meinte in seinem letzten Brief, auch er bestehe hartnäckig auf Annexion und Entschädigung, er will mit Papa nur Frieden machen, wenn er mich annekterien darf und noch dazu Entschädigung bekommt.“
 „Da hat er recht.“
 „Du, ich habe dich ja gar nicht bei Strindberg im Residenztheater ge-sehen. Die Frankfurter haben ihn tadelloß gespielt.“
 „Strindberg — Gänsehaut krieg ich immer, wenn ich von dem höre. Die Frauen sollten ihn boykottieren.“
 „Nicht doch. Er war gerade ein Freund des Weibes, er wollte uns durch seine Beispiele bessern.“
 „Er war doch der Weiberhasser.“
 „Dummes Geschwätz das. Er meinte es mit uns gut. Aber die Körner als Hedda und Magda! Gottvoll.“
 „Wer die nicht gut findet ...!“
 „Ba, der versteht eben nichts. Das ist Vollendung.“
 „Auch Schwarz als Rigoletto im Hoftheater war ein Erlebnis.“
 „Der und die Friedfeldt, ein meisterliches Zusammenspiel.“



"MERCEDES"
 DIE HOCHEDLE
BATSCHARI
 CIGARETTE

Kommerzienrat Baum 7.



Mit dem in Wiesbaden verstorbenen Kommerzienrat Joseph Baum ist ein Mann von ungewöhnlicher Schaffens-kraft dahingegangen. In ganz Deutschland, vor allem aber in den kaufmännischen und industriellen Kreisen dürfte sein Name durch die von ihm erfolgte Gründung der „Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-er-holungsheime“ (Sitz Wiesbaden) bekannt geworden sein. Als Kommerzienrat Baum im Jahre 1911 mit dem Gedanken hervortrat, in ganz Deutschland und industriellen Richten, in denen dem kaufmännischen und industriellen Mittelstande, den Angestellten, aber auch weniger bemittelten selbständigen Kaufleuten und Industriellen, Gelegenheit geboten sein sollte, sich einen Ferienaufenthalt zu gönnen, ohne dabei Kosten aufzuwenden, die über ihre finanzielle Leistungsfähigkeit hinausgingen, hat dies manchen Wider-spruch und manches Kopfschütteln hervorgerufen. Vielfach ist der Gedanke als Utopie bezeichnet worden, während andere Kreise wieder von einer beabsichtigten Kasernierung sprachen. Baum hat sich durch diese Widersprüche — wir können heute sagen glücklicherweise — nicht von seinem Gedanken abbringen lassen, hat ihn vielmehr mit zäher Ausdauer verfolgt und hat vor allem durch seine persön-liche Tätigkeit die anfänglichen Widerstände überwunden. Fast sämtliche deutsche Handelskammern, ebenso die großen industriellen und kaufmännischen Vereine haben ihm schließ-lich ihre Unterstützung geliehen, so daß er die Freude hatte, daß in kürzester Zeit acht große Heime entstanden, während schon jetzt die Pläne für vier weitere Heime in Bearbeitung sind. Die Gesellschaft wird daher bald nach Beendigung des Krieges über zwölf große Heime mit

Vom wohnlichen Heim.

In der gewohnten, unter den jetzigen schwierigen Ver-hältnissen ganz erstaunlich vollendeten Aufmachung liegt das Mai-Heft der von Hofrat Alexander Koch-Darmstadt herausgegebenen und geleiteten Darmstädter Kunstzeitschrift „Innen-Dekoration“ vor. Es enthält, um aus der Fülle des gebotenen Schönen einiges herauszugreifen, an erster Stelle eine Veröffentlichung über das Haus Moog in Wiesbaden, das in glücklichem Zusammenwirken und ge-danklich innigem Aufeinandereingehen von Architekt und Auftraggeber entstanden ist. In 9 meist ganzseitigen Bildern stellt sich die Schöpfung, die viel Eigenartiges erkennen läßt, unseren Augen dar. Sachliche Erläuterungen und Risse sind beigelegt. Architekt Otto Zollinger-Zürich ist in 10 Abbildungen mit mehr oder weniger originellen Arbeiten und Entwürfen vertreten. Vielen Interesse dürfte eine Ab-handlung „Vom wohnlichen Garten“ mit Werken erster Gartenarchitekten begegnen, ebenso die Betrachtung „Künstler und Auftraggeber“ von K. Prellwitz. Ein zeitgemäßer Aufsatz von Dr. Weinmayer „Kunstwissen-schaft und lebendige Kunst“ eröffnet interessante Ausblicke für die Zeit nach dem Kriege. Allgemeiner Be-achtung wert ist ferner der Beitrag zur Frage der künst-lerischen Berufsberatung „Die Übersetzung des Zeichnens“ von Friedrich Pütz.

Schließlich sei noch der Ratschläge für Kunstbe-güterte sowie einer Abhandlung von Dr. Lütgen — nicht zu vergessen die zahlreich eingestreuten Sentenzen, deren Weisheit man sich gerne dienen läßt — Erwähnung getan. An den reproduzierten künstlerischen Schöpfungen haben Professor Bruno Paul-Berlin, Eduard Pfeiffer-Berlin, Professor Em. von Seidl-München, F. A. Breuhaus, Lucian Bernhard-Berlin und die Pörschbacher Werk-stätten in München hervorragenden Anteil. Das vorliegende Heft bietet 37 ganz- und halbseitige Abbildungen. Es ist zum Einzelpreis von 3 Mk. in jeder Buchhandlung oder unmittelbar bei der Verlagsanstalt „Alexander Koch-Darmstadt“ käuflich; im Jahresbezüge kosten 12 Hefte 24 Mark. Wir empfehlen diesen idealen Ratgeber unter den modernen Zeitschriften aufs angelegentlichste.

Blusen
G. H. LUGENBÜHL
 Wäsche
 in
 allen Preislagen.
 täglich Eingang von **19 Marktstrasse**
 in nächster Nähe des Königl. Schlosses.
Ecke Grabenstrasse 1

Vater Trutcho,
 der ältere Arbeiter
 bewundert hat, und
 das vorfrische S
 und dem Zylind
 der dem Gegenständ
 der, während der
 die Zeichnungen
 der alten Bern
 die sich in West
 die schönsten F
 der Kunst. Der ar
 Hart, tritt ma
 von anderen un
 die Plm. Er gibt
 der Formenvere
 der Kuppel und
 der, den er a
 mit Rodolphi
 der gesamten Land
 der Kunst. Die
 der, wenn a
 der Soldat
 der, unbel
 der ungeheure
 der Komposi



Diavolospiel.
Scherenschnitt von Obristin Bitterlich,
der Mutter des 1834 geb. österreichischen Malers Eduard Bitterlich.

Die Mode der Schattenbilder.

Die Biedermeiermode ist wieder auf der Höhe, dass hat auch die Liebe zur Silhouette neu geweckt, die Freude am Schattenbild belebt. Die Kunst des Scherenschnittes geht natürlich auch in die neueste Richtung hinein, und der Münchener Künstler Engert, der Führer auf diesem Gebiet, wandelt bereits Wege, die ihn zu den Extremsten führen. Er hat die Silhouette aus dem engen Rahmen des Biedermeierdaseins herausgerissen und mit der Hand des Künstlers in die große moderne Graphik eingetücht. Das Harmlos-Lieblich-Lustige ist bei ihm verpöft, sein Witz ist vernehmend, der Hohn ist sein Gebiet.

Doch für die, die seiner Richtung nicht folgen mochten, ersiedet im Gelben Verlag in Dadaud ein prächtiges Kunstwerk „Deutsche Schatten- und Scherenbilder“ aus 3 Jahrhunderten von Martin Knapp, das über 300 meist noch nicht veröffentlichte Bilder bringt, die in ihrer Schönheit, ihrer lieben Art und künstlerischen Feinheit eine genußreiche Stunde bereiten. Mit Fleiß, Verständnis und Kunstinn ist das Werk zusammengetragen und kann als eine vornehme Bereicherung der Kunstgeschichten dienen, aber auch als ein Volksbuch im besten Sinne des Wortes. In einer durchaus übersichtlichen Einteilung ist alles Wissenswerte enthalten über Ursprung und Entwicklung der Silhouette, über ihre Verbreitung und Bedeutung für die verschiedensten Perioden, bis sie den Höhepunkt erreichte in jener Zeit des Persönlichkeits-, des Freundschaftskultus, der Philanthropie, wir können uns ja die Freundeskreise jener empfindsamsten Jahre gar nicht mehr ohne die Silhouetten vorstellen. „Senden Sie mir Ihre Silhouette“ — das war ja mindestens so wichtig wie ein Beitrag zu den beliebten Albums.

Das geschnittene Bild hat in vielfachen Wandlungen, in den allerverschiedensten Arten und Verwendungen einen Weg durchschritten, der aus beschaulicher Klosterberg-schneiderei über alle Kreise ländlicher und städtischer Häuser auf die Straße der modernen Großstadt führt, denn die moderne Silhouette wird auch zu Gewandstudien und Modifiguren benutzt (Käthe Berger, Prinz Friedrich

Diavolospiel.

Leopold von Preußen), sie arbeitet mit bei Plakatwirkungen und bei der Neubelebung unserer Firmenschilderindustrie. (Eine Probe aus dem Werke veröffentlichten wir hier mit freundlicher Erlaubnis des Verlages.)

Vom Reisen.

Wer reisen will,
Der schweig' fehn still,
Nehm' wenig mit,
Geh' steten Schritt,
Steh' früh auf am Morgen
Und laß' dahlein die Sorgen.

Viel war ich bei Verwandten
Logierte bei Bekannten;
Doch schade, daß ich's sagen muß —
Im Wirtshaus gab's den besten Gruß.

Man reist, um die Heimat lieb zu gewinnen.
*
Wer stets zu Hause bleibt, bleibt im Witz zurück

SCHÄLKUR



akromioclaviculäre Gelenkhaut, unmittelbar d. h. ohne Mitrisseum ihrer Umgebung, besiedeln Sie durch meine SCHÄLUR die Oberhaut mit allen Unreinheiten, Verunreinigungen und schädlichen Keimen, die Pflöge, Mitrisse, grobsporige Haut, Sommersprossen, Plocken, Rote etc.

Die neue Haut erscheint in wunderbarer Reinheit,
rosigart und jugendfrisch, wie man sie sonst nur bei Kindern antrefft. Die

Schröder-Schenke, Berlin 20, Potsdamer Str. A. C. 26b.
Adresse für Österreich: Wien 88, Wollzeile 15/14.

Kunst im Wiesbaden.



Musikdirektor Schuricht.

Seit einigen Jahren steht Herr Carl Schuricht als Stadtdirektor an der Spitze des hiesigen Kurorchesters. Was wir diesem Kunstbegeisterten und hochgebildeten Musiker als Dirigent verdanken, kann nur der recht würdigen, der den künstlerischen Aufstieg mit-erlebt hat, den die von ihm geleiteten Konzerte und damit das gesamte musikalische Leben unserer Stadt unter seiner zielbewußten und großzügigen Führung genommen hat. Durch nie rastenden Fleiß, lehnerviges Kunstempfinden, begeisterte Hingabe an die Sache, die sich mit suggestiver Kraft auch den mitwirkenden Künstlern und den Hörern mittelt, hat er Orchester- und Chorkonzerte von überragender Bedeutung zustande gebracht. Nicht nur den alten anerkannten Meistern war er ein beredener Deuter, auch aufstrebenden Komponisten unserer Zeit hat er erfolgreich die Bahn zu ebnen versucht.

Neben seiner Tätigkeit als Stadt-Musikdirektor unserer Bäderstadt und Leiter des hiesigen „Cacilievereins“ erntet er noch als Dirigent des „Rühlsden Gesangsvereins“ in Frankfurt berechtigten Ruhm und trägt auch durch Vorträge zum Verständnis und zur Vertiefung unserer Meister und ihrer Werkel bei.

Zum Schluß sei noch des Komponisten Schuricht gedacht, der sich in seinen bisher der breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemachten Werken als schöpferischer Geist von künstlerischem Ernst und starker Eigenart erwiesen hat. So können wir nur wünschen, daß dieser vielseitige, hochbegabte Musiker noch lange dem Kunstleben unserer Stadt erhalten bleibt.

Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung Banger

Luisenstrasse 6 und 9, in nächster Nähe der Wilhelmstrasse, neben Hotel Metropole
Kunstausstellung im grossen Oberlichtsaal / Gemälde / Graphik.
Kunstgewerbe / künstler. Frauenarbeiten / Wohnungskunst / antike Möbel.



Kürzlich konnte Herr Graf von Marillac hier seinen 86. Geburtstag begehen.

Zur Kar sind eingetroffen: Prinz Sigismund von Schönburg aus Mühlheim im „Nassauer Hof“, im „HotelVictoria“ Prinz von Wied. — Das Pärchenpaar Münster von Deneburg im „Hotel Kaiserhof“, — Ebenda Frau Dimitri Rizoff, die Gattin des bulgarischen Gesandten in Berlin. — Im „Heissen Hof“ First von Jessenburg und Badingen. — Im „Prinzen Rauß-Köstritz im „Europaischen Hof“, — Prinzessin von Isenburg mit Töchter im „Nassauer Hof“.

Der hier zur Kur weilende Herzog von Anhalt hat dem Intendanten der Königl. Schauspiele, Kammerherrn Dr. von Mutenbecher, den Komtur zweiter Klasse des Herzoglich-Anhaltischen Hausordens Albrechts des Baren verliehen.

Der Präsident des internationalen höchsten Gerichtshofs von Ägypten, Geheimer Oberjustizrat Dr. Herzbruch, ist in Bad Nauheim an einer Lungenerkrankung gestorben. Er leidet seit seiner Ausweisung aus Ägypten in Wiesbaden, Herzbruchs Verdienste um das Gerichtswesen in Ägypten sind von der ganzen Kulturwelt, soweit sie enge Beziehungen zu Ägypten hat, anerkannt, um so beachtender für die englisch-ägyptische Politik ist es, daß man diesen hohen Beamten während der ersten Kriegsmonate zuzugunsten über Nacht unter Auszahlung seines Gehaltes bis zum Tage der Ausreise entlassen hat.

Der „Möwe“-Kommandant
Graf und Burggraf zu Dohna-Schlodien,
welte auch nach der Heimkehr von seiner zweiten Kreuzer-
fahrt in unserem Kurort zur Erholung.